

MITTEILUNGSBLATT DES FILM-UND VIDEOKLUBS VILLACH

# FILM + VIDEO

Nr. 3/2002  
MAI / JUNI



**Zehn Teilnehmerfilme bei der  
Kärntner Landesmeisterschaft  
aus unserem Klub !**

**1 x Gold, 3 x Silber, 3 x Bronze  
3 x Anerkennung und 3 x Sonderpreis**

Den Bericht dazu gibt's auf Seite 4 !

# Achtung!

WICHTIGE MITTEILUNG ZU UNSEREM

## KLUB-JAHRESAUSFLUG

nach München und Salzburg am

**29. und 30. Juni 2002:**

Bitte die Anmeldungen bis spätestens

**6. Mai beim Klubabend oder telefonisch**

bekannt geben!!! (Busstellung und Reservierungen)

---

Impressum:

Herausgeber:

Film- und Videoklub Villach

Obmann Ernst Thurner

Eduard Mörike Weg 2

A – 9500 Villach

Internet: <http://www.fvk.at>

E-Mail: [webmaster@fvk.at](mailto:webmaster@fvk.at)

Redaktion der Klubzeitung:

Adolf Scherer

E-Mail: [dolfi.scherer@utanet.at](mailto:dolfi.scherer@utanet.at)

Tel.: 04242 / 257870



## BRIEF DES OBMANNES

*Liebe Klubfreunde!*

Unmittelbar nach der Aussendung der letzten Klubzeitung fand in Klagenfurt die **Landesmeisterschaft 2002** statt.

*Die Ergebnisse sind allen bekannt, wurden beim Klubabend am 11. 3. analysiert und besprochen und sind auch schon lange im Internet und auch in dieser Ausgabe der Klubnachrichten nachzulesen.*

*Gestattet mir daher an dieser Stelle nur einige Bemerkungen zum Ereignis:*

*Mit zehn Filmen (eine beachtliche Zahl, rekordverdächtig in unserer Klubgeschichte) traten wir Villacher in Klagenfurt an; immerhin vier Filme schafften die Qualifikation für die Staatsmeisterschaft. Auch das war schon lange nicht mehr der Fall, wenn nicht einmalig in unserer Klubchronik. Gratulation!*

*Der einzige Wermutstropfen der bleibt, ist das Nichterreichen des Landesmeistertitels durch Andreas RAUCH. Auch wenn es die meisten Zuseher anders sahen, das Urteil der Jury (3:2) muss einfach akzeptiert werden.*

*Der jungen Landesmeisterin Alexandra WIESER aus Spittal gratuliere ich und hoffe auf noch viele weitere Höhepunkte in ihrer noch kurzen Filmerlaufbahn.*

*Ab ca. Mitte Mai werden wir Besitzer einer neuen leicht transportablen Videoleinwand sein. Wir haben damit eine recht gute Ausstattung für **Videovorführungen** mit Projektor, Leinwand, Verstärker mit Boxen und einem Mini-DV-Recorder im Werte von ca. 6.800,-- Euro. Hoffentlich versteht jeder, dass bei Vorführungen auch ein **Unkostenbeitrag** von 45,-- € eingehoben werden muss, wenn Klubmitglieder in die Veranstaltung involviert sind.*

*Beim **Arbeitsabend** „Schnittübung – Von der Einstellung zur Szene“ am 15. 4. haben erfreulicherweise 9 Klubfilmer mit 10 Beiträgen mitgemacht und die Version von Hans GRUNDNIG wurde von den 19*

*anwesenden Klubmitgliedern mit 10 Punkten vor Helmut TSCHABUSCHNIG (5) und Ernst SCHMALZL (3) an die erste Stelle gereiht.*

*Hinter etlichen Beiträgen steckte eine besondere Idee und man konnte sehen, wie verschieden das für alle gleiche Filmmaterial (ca. 20 Einstellungen) verwendet wurde.*

*Wer das Gästebuch unserer **Homepage** durchschaut, kann feststellen, dass viele positive und lobende Eintragungen bezüglich der Homepagegestaltung und ihres Inhalts zu lesen sind.*

*Zu diesem Anlass sei wieder einmal dem Redakteur (Andreas RAUCH) und dem Programmierer (Michael WEISSENBACHER) für die laufende Aktualisierung der Web-Seiten gedankt.*

*Als **Klubausflug** zum Saisonabschluss ist am letzten Juni-Wochenende eine Busfahrt mit Übernachtung nach München geplant. Wenn Ihr das Angebot der Firma Kowatsch annehmt, machen wir in München eine Besichtigung der Bavaria-Filmstudios, übernachten in einem Drei-Stern-Hotel, gehen zum „Donis!“ Abend essen und anschließend nach Schwabing bummeln.*

*Am Sonntag fahren wir nach dem Frühstück nach Salzburg, wo wir in der Getreidegasse zu Mittag essen, wieder spazieren gehen und dann die Heimreise antreten. Ankunft in Villach um 17 Uhr.*

*Die Kosten würden sich je nach Teilnehmerzahl zwischen 129 und 135 Euro bewegen. Außer dem Nachtbummel in Schwabing sind alle angeführten Programmpunkte bereits inkludiert.*

*Ich würde mich freuen, wenn dieser Ausflug zustande käme und verbleibe mit*

*Gut Licht!*

*Euer Ernst Thurner*

# Landesmeisterschaft der Region V (Kärnten) in Klagenfurt:

Die Jury fand am 08.03. und 09.03.2002 im Veranstaltungssaal der Raiffeisen-Bezirksbank in Klagenfurt statt. Die Festveranstaltung wurde am 09.03.2001 im selben Veranstaltungssaal der Raiffeisen-Bezirksbank abgehalten.

## Die Juroren:

Alfred Oberkofler (T), geprüfter Juror  
 Helmut Gugerbauer (OÖ), geprüfter Juror  
 Franz Rienesl (W), Juryleiter, geprüfter Juror  
 Gerhard Wolfram (NÖ), geprüfter Juror  
 Gerd Obersteiner (K), Regisseur des ORF-Kärnten

Der Jurysekretär:

Ing. Herbert Klingspiegel

Eine durchaus erfolgreiche Landesmeisterschaft für unseren Klub, allein die hohe Anzahl der eingereichten Beiträge (immerhin 10 Videos) spricht für eine reges Filmschaffen in unseren Reihen. Die erzielten Erfolge (1 x GOLD, 3 x SILBER, 3 x BRONZE, 3 x ANERKENNUNG und 3 x SONDERPREIS) zeigen die gute Qualität der Filme. Leider hat der Spielfilm „Der Schrei der Krähe“ von Andreas Rauch in der Endabstimmung knapp den Landesmeistertitel verfehlt.

Das Abstimmungsergebnis lautete immerhin 2:3.

## Folgende Preise konnten unsere Klubfreunde erzielen:

Filmtitel	Autor	Preis	Sonderpreis
Der Schrei der Krähe	Andreas Rauch	GOLD	Sonderpreis für eine bemerkenswerte Kamera
Mit leichtem Überdruck	Ernst Thurner	SILBER	Sonderpreis für eine bemerkenswerte Reportage
Der Schrei der Krähe – Making of	Ernst Thurner	SILBER	
SMS	Emanuel Schara	SILBER	Sonderpreis für einen humorvollen Film
GTI 2001	Emanuel Schara	BRONZE	
Unterwegs mit der Siana	Karl Nechwatal	BRONZE	
Im Nebel	Emanuel Schara	BRONZE	
Djuni – ein Dorf mit zwei Gesichtern	Helmut Tschabuschnig	ANERKENNUNG	
Das alte Dorf Brushlyan	Helmut Tschabuschnig	ANERKENNUNG	
D 12.14	Rudolf Demuth	ANERKENNUNG	

Weiter geht's auf Seite 9 !

# Tipps und Tricks

Eine Serie von Andreas Rauch



In meiner kleinen Serie Tipps und Tricks (nachzulesen unter <http://www.fvk.at>) befassen wir uns diesmal mit der Aufzeichnung von Veranstaltungen, also mit der Herstellung von Reportagen.



## Drehort Mittelalter

**Aufzeichnung von Veranstaltungen  
anlässlich der Kärntner  
Landesausstellung 2001**

**Zwei Beispiele als Schlüssel für eine gelungene  
Aufzeichnung von Veranstaltungen jeglicher Art**

### Inhaltsverzeichnis:

- **Die Veranstaltung** (Art, besondere Eigenschaften, filmische Grundidee)
- **Hintergrundinformationen** (Vorgespräche mit dem Veranstalter, Zielgruppe, erste Vorplanung)
- **Ausarbeitung eines Drehbuchs** (einer szenischen Abfolge, eines Drehkonzeptes)
- **Organisation der Aufzeichnung**
- **Aufzeichnung der Veranstaltung**
- **Schnitt einer Veranstaltung** (künstlerische und technische Lösungsansätze)

### Die Veranstaltung

- Aus der Vorankündigung ergeben sich bereits wichtige Basisdaten (Tageszeit und damit Lichtverhältnisse – maßgeblich für die Kamerastandpunkte), sowie die filmische Grundidee.
- Bei meinen Beispielen handelt es sich um folgende „Theaterstücke“, welche im Freien aufgeführt werden: „Schauplatz Gericht“ – eine mittelalterliche Gerichtsverhandlung und „Ritterspiele am Virgilienberg“ – ein Ritterturnier
- Erste Vorstellungen vom Handlungsablauf werden notiert.

## Hintergrundinformationen

- **Erste (telefonische) Kontaktaufnahme mit dem Veranstalter:**  
Nimmt man vor der Veranstaltung bereits Kontakt mit dem Veranstalter auf, hebt man sich gleich von Anfang an deutlich von der Masse der, bei solchen Veranstaltungen massenhaft anwesenden „Videoknipser“ ab und verschafft sich damit bessere Kamerapositionen, genauere Kenntnisse über den Spielverlauf und zahlreiche Hintergrundinformationen.
- **Besprechungstermin vereinbaren**, wenn möglich direkt am Schauplatz des Geschehens
- **Genauere Definition der Zielgruppe des Videos !**  
*„Allen Recht getan ist eine Kunst die keiner kann !“*  
Dieses Sprichwort ist nur zu wahr, wenn man versucht ein Video für die „sogenannte breite Masse des Publikums“ zu machen: Den Mitwirkenden ist der Film zu kurz, Unbeteiligten wahrscheinlich zu lang und einer Jury vielleicht sogar zu eintönig.  
Mein Vorschlag daher: Vorher überlegen für wen dieses Video gemacht wird und die Gestaltung in diese Richtung auslegen (=zielgruppenorientiert !).
- **Notizen zum genauen Ablauf der Veranstaltung** machen: Was geschieht Wann und Wo ?  
Wie viele Personen ?  
Zu Theaterstücken gibt es beispielsweise oft Inhaltsangaben oder Zusammenfassungen, die als Besprechungsgrundlage von großer Bedeutung sein können.  
Je besser man den Spielverlauf kennt, umso größer ist die Chance zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort zu sein.
- **Technische Belange klären** (ev. Stromanschluss, externes Mikrofon, Kabel verlegen, usw.)

## Ausarbeitung eines Drehbuchs

- Nachdem nun alle notwendigen Informationen über den Ablauf der Veranstaltung vorliegen, beginnt die schöpferische Phase.
- Soll es „nur“ eine chronologische Aneinanderreihung des Veranstaltungsablaufes sein, oder sind Auflockerungen z.B. durch eine individuelle Einleitung möglich.
- Wie viele Kameras sind für die Aufzeichnung erforderlich, wo muss ich Sie positionieren, welche Kamera liefert den Ton mit externen Mikrofon (abhängig vom Standort), wer zeichnet was oder wen auf (z.B. bei Dialogen), usw.
- Je genauer das Drehkonzept, desto weniger Überraschungen gibt es später beim Schnitt.

Also kein Grund bei dem Wort Drehbuch gleich zu erschauern, denn ein Drehbuch für eine Veranstaltung muss nicht besonders aufwendig verfasst werden. -> Die Festlegung der Kamerastandorte und der Einstellungen je Kamera, verbunden mit einem groben Handlungsablauf sind bereits ein brauchbares Drehkonzept !

## Organisation der Aufzeichnung

- **Organisatorische Fragen**, wie z.B. mobilisieren der Kameraleute und Helfer, gemeinsame Fahrgelegenheiten, Festlegung des erforderlichen Zubehörs und dessen Transport, usw. klären
- **Kameras und Zubehör überprüfen** (vielleicht banal, aber sehr peinlich: Akku aufladen !)
- **Aufzeichnung in großen Abschnitten** ohne Unterbrechung !  
(Aufzeichnungsabschnitte vorher festlegen -> siehe Kapitel Schnitt)
- **An ausreichend Zwischenschnitte denken** (ev. Zusätzliche 3. Kamera aufs Publikum)
- **Checklisten anlegen**, z.B. für Kameraausrüstung und Zubehör, Zwischenschnitte, usw. (auch der größte Gehirnakrobat kann in der Hitze des Gefechts etwas vergessen)

## Aufzeichnung der Veranstaltung

- Die Aufzeichnung der Veranstaltung selbst ist sicher der stressigste Teil des ganzen Filmprojektes (bei einem öffentlichen Theaterstück kann eine verpatzte Einstellung schließlich nicht einfach wiederholt werden)
- Daher die vorher vereinbarten Kamerapositionen, -blickwinkel und –einstellungsgrößen genau einhalten
- Ein gelegentlicher Blick zu den anderen Kameraleuten hilft bei der Orientierung (nicht alle Kameras auf das gleiche Motiv richten)
- Bei einer beweglichen Kamera ist dies besonders wichtig (schließlich ist nicht dieser Kameramann oder diese Kamerafrau das gewünschte Motiv der Anderen)
- Ersatzakkus und Leerkassetten immer griffbereit halten
- Die vorher vereinbarten Aufzeichnungsabschnitte genau einhalten

## Schnitt einer Veranstaltung - Künstlerischer Lösungsansatz

- 1) Bei Theaterstücken wird üblicherweise der gerade sprechende bzw. markant agierende Darsteller im späteren Film zu sehen sein.
- 2) Doch sollte dieses Prinzip im Regelfall nicht über die gesamte Filmlänge beibehalten werden, da sonst schnell Eintönigkeit bzw. ein langatmiger Rhythmus entstehen kann.
- 3) Deshalb sind Zwischenschnitte von Reaktionen sowohl des Publikums, als auch der mitagierenden Darsteller manchmal aussagekräftiger als die direkte Wiedergabe des gesprochenen Wortes und außerdem im Notfall (verpatzte Einstellung) die letzte Rettung, wenn der Text für die Handlung unentbehrlich ist.
- 4) Hier wird wieder unmittelbar klar, wie wichtig eine entsprechende Vorbereitung für den späteren Schnitt ist.



## Schnitt einer Veranstaltung - Technischer Lösungsansatz (PC-Schnitt):

### **Synchronisieren der Kameras**

- 1) Übertragen von ganzen Veranstaltungsblöcken in den PC (die einzelnen Abschnitte müssen deshalb bereits vor Drehbeginn mit allen Kameraleuten genau definiert werden !)
- 2) Die Aufnahmen aller Kameras je Block im Schnittfenster immer übereinander einfügen. Mit Hilfe der ständig sichtbaren Hüllkurve des Originaltones die Clips exakt und bildgenau ausrichten (geht am besten in der Darstellungsgröße von einem Frame)

### **Überblenden der Kameras**

- 3) Wählt man nun im Schnittfenster die Darstellung mit großen Bildern und eine Auflösung von weniger als 12 Frames, kann man auf einfache Weise direkt im Schnittfenster die Übergänge zwischen den Kameras festlegen.
- 4) Der Übergang erfolgt durch Reduktion der Überlagerungsspur auf „0“, die darunter liegende Spur wird dadurch in Form einer Überblendung sichtbar.

Dieser für den PC-Schnitt (Adobe Premiere 6.0) konzipierte, relativ einfache Lösungsansatz benötigt zwar viel Speicherplatz (etwa die zweieinhalbfache Länge des fertigen Videos), doch dürfte dies bei den heutigen Preisen für Festplatten mit 60 und mehr GB wohl kein Problem mehr darstellen.

Auf der folgenden Seite seht ihr nun die entsprechenden Bildschirmausschnitte. Viele Informationen am Bildschirm erfordern eine gute Organisation, um den Überblick nicht zu verlieren.

Im folgenden Bildbeispiel waren zwei Kameras im Einsatz. Meine Schnittlösung ist jedoch problemlos auch auf drei und mehr Kameras übertragbar.

## Schnittbeispiel: Synchronisieren

Ablage im Projektfenster  
Organisieren, z.B. nach  
Kameraleuten, Teilab-  
Schnitten, usw.

**KAMERA 1**

**KAMERA 2**

Ausrichten mit Hilfe der  
Hüllkurve des Originaltons

Darstellung: 1 Bild = 1 sec.



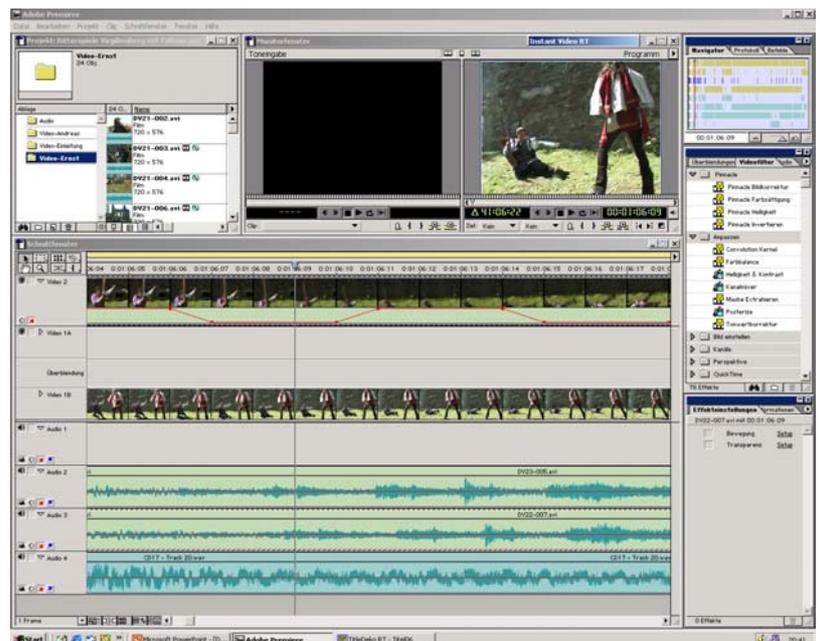
## Schnittbeispiel: Überblendung

**KAMERA 1**  
überblendet auf

**KAMERA 2**  
und wieder retour

Bild weniger als 1/25 sec.  
asynchron

Darstellung: 1 Bild = 1 Frame



## **Vertonung**

- 5) Da bei den Clips trotz Synchronisation eine, für das Bild unbedeutende, Verschiebung von weniger als 1/25 Sekunde möglich ist (die kleinste Einheit im Filmschnitt ist nun mal ein Frame), darf der Ton letztendlich NUR von einer Kamera kommen. Auch Überlagerungen von weniger als einem Frame können bereits einen Hall erzeugen.
- 6) Die anderen Tonspuren werden einfach auf „1“ reduziert. NICHT zur Gänze herauslöschen, denn sollte man versehentlich etwas verschieben erzielt man ohne Hilfe der Hüllkurven nur mit Glück einen absoluten Gleichlauf.

Gut Licht und viel Spaß mit unserem kreativen Hobby Film  
wünscht Euch

Andreas Rauch

Landesmeister 2002 wurde Alexandra Wieser mit ihrem 4-minütigen Spielfilm „Blasse Realität“ – in welchem ein junges Mädchen in ihren Träumen Farben und Menschen verbindet (mit recht gelungenen Aufnahmen des Bodypainting-Festivals am Millstättersee). Alexandra Wieser erzielte mit diesem Film auch den 1. Rang des Jeunesse-Bewerbes.

Beim diesjährigen Minutencup anlässlich der Landesmeisterschaft waren wir mit vier (!) Beiträgen vertreten (Ernst Thurner mit "Die Wurstsemmel", Karl Tscharnuter mit „Ein aufregender Morgen“, Helmut Tschabuschnig mit „Bettgeflüster“ und Andreas Rauch mit "Im Park").

**Andreas Rauch scheiterte leider im Finale knapp und erreichte somit den 2. Rang im Minutencup 2002 der Region V - Kärnten.**

Sieger des Minutencups 2002 wurde Karl Fessl mit „Hindernisse“ – einer Parodie auf die alltäglichen Hindernisse eines Naturfilmers (Leo Koutny).

Die vollständige Ergebnisliste und Fotos aller, bei der Festveranstaltung anwesenden, siegreichen Autoren findet ihr auf der Homepage unseres Dachverbandes VÖFA unter [www.amateurfilm.or.at](http://www.amateurfilm.or.at)

## UNSER KLUBPROGRAMM

**Klubabende immer montags in unserem Klublokal im VOLKSHAUS LANDSKRON,** Volkshausstrasse 8, 9500 Villach, Beginn jeweils 20 Uhr. Zusammentreff üblicherweise um 19:30 Uhr zur individuellen Kommunikation und Getränkebestellung. Angehörige, Freunde und alle Film- und Videointeressierten sind herzlich willkommen. Pünktliches Erscheinen ist erwünscht – ebenso natürlich eine zahlreiche Präsenz !

**06. Mai**

**ARBEITSABEND:  
„Schnitt nach Musik“**

Der dynamische Schnitt nach Musik wird heute auch bei Dokumentationen und Reportagen bereits vielfach verwendet um einzelne Szenen in ihrer Wirkung zu verstärken und die Aufmerksamkeit des Betrachters zu erhöhen. Aufgrund der unterschiedlichen Arbeitsmethoden bei PC- bzw. Casablanca-Schnitt werden Ernst Thurner (Casablanca) und Andreas Rauch (PC) anhand von Beispielen live Lösungsansätze demonstrieren.

**ACHTUNG: Bei diesem Klubabend erfolgt die Ausgabe des Musikstücks (auf CD) für die Schnittübung „Musikschnitt“ zum Arbeitsabend vom 17. Juni !**

Leitung: Ernst Thurner  
und Andreas Rauch

**13. Mai**

**FILMABEND:  
Verbandsfilme im Rundlauf**  
Wir betrachten, analysieren, diskutieren und bewerten Filme anderer Klubs des VÖFA.

Leitung: Ernst Thurner

**20. Mai**

**PFINGSTMONTAG  
Kein Klubabend !**

**27. Mai**

**AUTORENABEND:  
Paul Schmalzl und Alexander Zojer -  
„My Way“**

Wir sehen und diskutieren einen Spielfilm von Jugendlichen über das Drogenproblem.

Leitung: Ernst Thurner

**Mittwoch, 29.05.2002 bis  
Sonntag, 02.06.2002**

**STAATSMEISTERSCHAFT  
des Verbandes der österreichischen  
Film- und Videoamateure**

veranstaltet vom **afc** Amateur Film und Video Club Wien, Filmvorführung und Jurydiskussion im Festsaal der Bezirksvorstehung Wien – Alsergrund, Währinger Straße 43, 1090 Wien.

Weitere Informationen zur Staatsmeisterschaft 2002 gibt es im Klub oder online unter:

<http://www.amateurfilm.or.at/>

**03. Juni**

**FILM- und DISKUSSIONSABEND:  
Bericht von der Staatsmeisterschaft**

Eine ausführliche Nachbetrachtung der Staatsmeisterschaft, mit Diskussion der Juryentscheidungen und - nach Verfügbarkeit - Vorführung von Siegerfilmen.

Leitung: Ernst Thurner  
und Andreas Rauch

**10. Juni**

**FILMABEND:**

**Klubmitglieder gestalten das Programm**  
Wir sehen und diskutieren die Werke unserer Klubfreunde. Bitte die Beiträge beim Obmann anmelden.

Leitung: Ernst Thurner

**Sonntag, 16.06.2002 bis  
Samstag, 22.06.2002**

**FESTIVAL DER NATIONEN  
in Ebensee (Oberösterreich)**

veranstaltet vom Europäischen Videoarchiv Erich Riess, Filmvorführung und Jurydiskussion im Kino Ebensee, Schulgasse 6, 4802 Ebensee.

Weitere Informationen zum Festival der Nationen gibt es im Klub oder online unter:

<http://www.8ung.at/filmfestival>

**17. Juni**

**ARBEITSABEND:**

**Schnittübung – „Musikschnitt“**

Engagierte Klubmitglieder sind aufgefordert, mit dem am 06.05. beim Klubabend ausgegebenen Musikstück eine nach Musik geschnittene Szene vorzubereiten. Das Bild-material kann dabei frei aus dem eigenen Archiv gewählt oder nach eigenen Ideen neu gedreht werden und unterliegt keiner Themenvorgabe. Anhand der einzelnen Beispiele werden wir dann die Wirkung, welche ein dynamischer Schnitt nach Musik erzielen kann, ausführlich diskutieren.

Leitung: Ernst Thurner

**24. Juni**

**ARBEITSABEND:**

**Analyse von Reisekurzfilmen**

Wir sehen und diskutieren kurze Reisefilme aus der sonntägigen ORF-Sendung „Schöner Leben“.

Leitung: Ernst Thurner